PRESSEDOSSIER

Hes·so VALAIS WALLIS

hes· so you.

Pressekonferenz vom 14. September 2020

1. Das neue Studienjahr in Zahlen

1234 neue Studierende (Bachelor, Master, HF, Zusatzmodule, Fachmatura, Sekundarstufe II) nehmen heute ihre Ausbildung an der HES-SO Valais-Wallis auf; 2019 waren es 1150. Insgesamt steigt die Zahl der Studierenden von 2797 (2019) auf 2879 (+82).

Im Vergleich zum vergangenen Jahr (878) beginnen insgesamt 939 Personen ihr Studium auf Bachelor-, Master- und HF-Stufe. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf das neugewonnene Interesse für die Ingenieurberufe und die Erhöhung der Anzahl Studienplätze im Studiengang Physiotherapie zurückzuführen.

Die Hochschule für Ingenieurwissenschaften verzeichnet mit 185 Studienanfängern und -anfängerinnen, 28 mehr als im letzten Jahr, den grössten Anstieg. Die Zunahme ist im Studiengang Energie und Umwelttechnik am grössten (41 Studierende, d. h. 15 mehr als im Vorjahr). Der Studiengang Life Technologies erfreut sich mit 82 Absolvierenden im 1. Jahr (14 mehr als 2019) ebenfalls grosser Beliebtheit. Im Studiengang Systemtechnik sind die Einschreibungen stabil (-1). Ingenieurausbildungen scheinen bei den Jugendlichen an Popularität zu gewinnen, was auch den neuen Möglichkeiten, die durch den Campus Energypolis eröffnet werden, zu verdanken sein dürfte.

An der Hochschule für Wirtschaft ist die Zahl der neuen Studierenden leicht gesunken (314 gegenüber 324 im Vorjahr). Den grössten Rückgang hat der Studiengang Tourismus mit 131 eingeschriebenen Studierenden, d. h. 14 weniger als 2019, zu verzeichnen. Im Studiengang Betriebsökonomie ist die Studierendenzahl mit 117 stabil geblieben (123 im vergangenen Jahr). Die Einschreibungen für den Studiengang Wirtschaftsinformatik (66) haben im Vergleich zum Vorjahr (56) zugenommen.

Überblick*:

Studienanfänger/innen FH: 854

- Hochschule für Ingenieurwissenschaften: 185
- Hochschule für Wirtschaft: 314
- Hochschule für Gesundheit: 164
- Hochschule für Soziale Arbeit: 157
- EDHEA: 34

Studienanfänger/innen HF: 85

- > Bereich Soziales: 62
- > Bereich Gesundheit: 23

Gesamtzahl der Studierenden

Bachelor-Master-HF: 2505

- Hochschule für Ingenieurwissenschaften: 395
- Hochschule für Wirtschaft: 830
- Hochschule für Gesundheit: 530
- Hochschule für Soziale Arbeit: 678
- EDHEA: 72

Weitere Aufträge

Zusatzmodule – Fachmatura Gesundheit: 217

EFZ - Berufsmatura Grafiker/in - Propädeutikum: 157

An der Hochschule für Gesundheit steigt die Zahl der neuen Studierenden um 16 auf 164. Diese Zunahme ist darauf zurückzuführen, dass der Studiengang Physiotherapie neu 60 statt wie bisher 40 Studienplätze anbietet. Der Bachelorstudiengang Pflege begrüsst gleich wie 2019 104 Studienanfänger/innen, davon 20 in der deutschsprachigen Klasse in Visp (2019: 23). Der deutschsprachige HF-Bildungsgang Pflege nimmt dieses Jahr 23 neue Studierende auf, d. h. vier weniger als im Vorjahr.

Im Studiengang Soziale Arbeit ist die Zahl der neuen Studierenden mit 157 stabil. 28 von ihnen absolvieren ein deutschsprachiges Studium, d. h. sechs mehr als im vergangenen Jahr. Die HF-Bildungsgänge Kindererziehung und Sozialpädagogische Werkstattleitung nehmen 35 bzw. 27 Studienanfänger/innen auf (2019: 36 bzw. 26).

An der EDHEA bleibt die Zahl der neuen Studierenden der Bildenden Kunst im Vergleich zum letzten Jahr fast unverändert (21 gegenüber 18 im Vorjahr). Die Studierendenzahl im Masterstudiengang Bildende Kunst hat sich hingegen mit 13 mehr als verdoppelt (2019: 6).

* Stand: 11. September 2020. Als Vergleich diente der Stand der Einschreibungen am 14. September 2019.

2. Entwicklung der Schule

2.1 Schutzkonzept für den Beginn des Studienjahres

Am heutigen 14. September kehren alle unsere Studierenden an die Schule zurück und die Vorlesungen werden im Präsenzunterricht und in ganzen Klassen erteilt. Eine von M.I.S. Trend durchgeführte Umfrage unter den Studierenden und Dozierenden hat gezeigt, dass der Übergang vom Präsenz- zum Fernunterricht innerhalb von einer Woche nicht ohne Probleme vonstattenging. Erwähnt wurden unter anderem Computer- und Internetprobleme, die Anpassung an die neuen elektronischen Tools, der zusätzliche Arbeitsaufwand, der fehlende soziale Kontakt und aufgrund der familiären Situation erschwerte Lernbedingungen, was zu zusätzlichem Stress, Ermüdung und Angstzuständen führte.

Für die stark praktisch ausgerichteten FH-Studiengänge war eine rasche Rückkehr zum Präsenzunterricht wichtig. Je nach Studiengang können aber gewisse Vorlesungen weiterhin online angeboten werden. Unter Berücksichtigung des Schutzkonzepts für die obligatorischen und Berufsfachschulen sowie die Schulen der Sekundarstufe II des Kantons Wallis hat die HES-SO Valais-Wallis für ihre Ausbildungen auf Tertiärstufe A und B sowie Sekundarstufe II ihr eigenes Schutzkonzept erarbeitet*.

Neben den seit dem Lockdown geltenden Hygieneregeln, wie die regelmässige Desinfektion der Hände und die Einhaltung des Sicherheitsabstands, herrscht nun in den Klassenzimmern, Gängen und gemeinsam genutzten Räumlichkeiten Maskenpflicht. Um die Kapazität der Cafeterias zu erhöhen, werden Zelte aufgestellt. Ausser am Tisch ist das Tragen einer Maske in den Cafeterias obligatorisch, auch für das Personal, und jede Art von Selbstbedienung (Buffet, Besteck) ist verboten.

Um die zahlreichen an der HES-SO Valais-Wallis anwesenden Personen bestmöglich vor einer Ansteckung zu schützen, wurden alle Events auf das kommende Jahr verschoben. Die für Herbst 2020 geplanten Diplomfeiern wurden abgesagt.

* Für die Ausbildungen auf Sekundarstufe II, die im Auftrag des Kantons Wallis erteilt werden, hat das kantonale Sicherheitskonzept Vorrang.

2.2 Vision 2021-2024

Die Ausarbeitung des neuen strategischen Entwicklungsplans der HES-SO Valais-Wallis begann im Oktober 2018 und dauerte bis Ende Mai 2020. Die Integration der EDHEA in die HES-SO Valais-Wallis am 1. Januar 2019 diente dabei als Anstoss dafür, eine hochschulübergreifende Vision zu entwickeln. Der Entwicklungsplan 2021-2024 wird den fünf Hochschulen der HES-SO Valais-Wallis für die kommenden Jahre als Roadmap dienen. Definiert wurden unter anderem die Hauptaufträge der Grundausbildung (FH, HF, Sekundarstufe II), der Weiterbildung sowie der anwendungsorientierten Forschung und der Dienstleistungen im Hinblick auf die Erreichung ihrer Zielsetzungen.

Die HES-SO Valais-Wallis verpflichtet sich, im Zeitraum 2021-2024 ihre Vision und ihre Strategien durch die Umsetzung der im Entwicklungsplan beschriebenen Massnahmen zu verwirklichen. Sie stützt sich dabei auf sechs prioritäre Leistungen, die massgeblich zu ihrem Erfolg beitragen und für die Weiterentwicklung und den Fortbestand der HES-SO Valais-Wallis unabdingbar sind:

- **Flexibilisierung der Ausbildungen:** Die Studierenden weisen unterschiedliche Profile auf und ihre spezifischen Fähigkeiten variieren je nach Vorbildung. Der Auftrag der HES-SO Valais-Wallis beschränkt sich nicht auf die Vermittlung von Kenntnissen. Vielmehr muss sie die Studierenden bei der Entwicklung der für das Berufsleben notwendigen Kompetenzen unterstützen.
- **Anpassung des Unterrichts an die digitale Transformation:** Die digitale Transformation beeinflusst die Tätigkeiten der Hochschulen massgeblich. Sowohl die Studieninhalte als auch die Unterrichtsmethoden müssen auf die Kompetenzen ausgerichtet sein, die in der stark digitalisierten Berufswelt verlangt werden, und die damit verbundenen Herausforderungen und Auswirkungen berücksichtigen.
- **Unterstützung von Projekten, die das Zusammenspiel zwischen Forschung und Lehre ermöglichen:** Die HES-SO Valais-Wallis übernimmt die Forschungsergebnisse und -methoden für die Vorlesungen und pädagogischen Ansätze unter Berücksichtigung der berufsbefähigenden Dimension, die sie von den universitären Hochschulen unterscheidet.
- **Weiterentwicklung des Finanzierungsmodells der Dozierendenstellen durch Unterstützung der Schaffung eines Impulsfonds durch den Kanton:** Die HES-SO Valais-Wallis valorisiert die aF&E durch den Know-how-, Wissens- und Technologietransfer zugunsten der Unternehmen sowie der kulturellen, sozialmedizinischen und öffentlichen Institutionen, insbesondere durch die Gründung von Start-ups sowie die Veröffentlichung von wissenschaftlichen oder populärwissenschaftlichen Artikeln. Der Impulsfonds soll der Förderung der Forschungs- und Entwicklungsprojekte dienen.
- **Analyse und gegebenenfalls Anpassung der Organisation und des Betriebs der Direktion, des Stabs und der Zentralen Dienste der HES-SO Valais-Wallis:** Die im Zuge der Autonomie der HES-SO Valais-Wallis seit 2015 gemachten Erfahrungen, die Entwicklung der internen und externen Rahmenbedingungen sowie ein zunehmender Bedarf an transversalen Kompetenzen und Prozessen (Datenschutz, rechtliche und ethische Aspekte usw.) bedingen eine Analyse der Organisation und eventuelle Anpassungen, insbesondere da in den nächsten Jahren mehrere Kaderleute pensioniert werden.
- **Aufbau von Campus mit modulierbaren Räumlichkeiten unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Unterrichtsformen:** Die HES-SO Valais-Wallis wird die geplanten Campus (Campus Champsec in Sitten, Campus der EDHEA in Siders) in diesem Sinne aufbauen.

Der strategische Entwicklungsplan wurde von der erweiterten Direktion mit Unterstützung der Gruppe des Integrierten Management-Systems, von Vertretern der 5 Hochschulen und des Repräsentativrats ausgearbeitet.

2.3 Neue Gesichter an der HES-SO Valais-Wallis

Anoutchka Russo verfügt neben einem Diplom als Kindererzieherin, das als FH-Diplom in Sozialpädagogik anerkannt ist, über ein Nachdiplomzertifikat in Interdisziplinären Projekten und Teammanagement, einen eidg. Fachausweis Ausbilderin und diverse weitere Nachdiplomausbildungen.

Brigit Sievert promovierte an der Universität Giessen (D) zur Doktorin der Haushalts- und Ernährungswissenschaften, Lebensmittelwissenschaften und -technologie und spricht fliessend Deutsch, Französisch und Englisch.

In den vergangenen Monaten wurden an der HES-SO Valais-Wallis erneut zwei Kaderpositionen mit Frauen besetzt. Die neue Leiterin des Bildungsgangs Kindererziehung, Anoutchka Russo, nahm ihre Funktion am 1. Juni 2020 auf und Birgit Sievert übernahm am 1. Juli 2020 die Leitung des Studiengangs Life Technologies.

Seit 2012 ist der Frauenanteil in Kaderpositionen von 20 % auf 33 % gestiegen. Dies zeugt vom Willen der Direktion der HES-SO Valais-Wallis, sowohl auf Führungsebene als auch bei den Löhnen die Gleichstellung von Frauen und Männern anzustreben.

Im vergangenen Juni erhielt die HES-SO Valais-Wallis denn auch als erste Schweizer Bildungseinrichtung die EQUAL-SALARY Zertifizierung, die als Nachweis der Lohngleichstellung von Frau und Mann gilt. Die EQUAL-SALARY Zertifizierung gilt für drei Jahre, während derer zwei Kontrollbesuche stattfinden. Dabei muss die HES-SO Valais-Wallis ihr anhaltendes Engagement zugunsten einer fairen und diskriminierungsfreien Behandlung von Frauen und Männern nachweisen.

2.4 Kurzfristige Aktionen im Rahmen der COVID-19-Krise

Um ihrer Rolle bei der Unterstützung der Wirtschaft und des Sozialwesens gerecht zu werden, hat die HES-SO Valais-Wallis ihre Kompetenzen und ihr Netzwerk eingesetzt, um Personen, Firmen und Institutionen zu helfen, die direkt oder indirekt von der COVID-19-Pandemie betroffen sind. Im Anschluss an einen internen Projektaufruf gingen über 50 Projektideen ein, die von einer Fachjury geprüft wurden. 25 Projekte wurden ausgewählt, von denen 11 inzwischen abgeschlossen sind.

Es handelt sich dabei um kurzfristige, meist bereichsübergreifende Aktionen zur Unterstützung von Gesundheitsfachleuten, KMU und Firmen, Risikogruppen und Personen mit besonderen Bedürfnissen sowie Behörden: Empfehlungen und Standards für Physiotherapiebehandlungen zuhause während der COVID-19-Krise, Plattform der HES-SO Valais-Wallis für den Wissensaustausch und die Suche nach Partnern, Online-Schulung zur Einführung von Hygiene- und Sicherheitsnormen für die Wiedereröffnung der Hotels und Restaurants im Wallis, Plattform für Kinder mit Autismus-Spektrum-Störungen usw.

Die Ergebnisse der mittelfristigen Projekte werden Ende Oktober erwartet.

Weitere Infos: www.hevs.ch/covidis-de

2.5 Umzug auf den Campus Energypolis

Die Arbeiten auf dem Campus Energypolis beim Bahnhof von Sitten wurden aufgrund der Gesundheitskrise und des Lockdowns verzögert. Der ursprünglich auf September 2020 geplante Umzug wurde auf das Frühlingssemester 2021 verschoben, sofern die Situation ausreichend stabil ist. Das Personal der Hochschule für Ingenieurwissenschaften und der Zentralen Dienste der HES-SO Valais-Wallis wird somit voraussichtlich zwischen November 2020 und Februar 2021 den Arbeitsort wechseln.

3. Hochschulen

3.1 EDHEA

Neues Gebäude

Im Dezember 2018 entschied der Walliser Staatsrat, ein neues Gebäude für die EDHEA zu bauen, das Platz für die verschiedenen Formen des künstlerischen Ausdrucks bietet und die Bedürfnisse einer modernen Hochschule für Kunst und Schule für Gestaltung besser erfüllt.

Die EDHEA, die seit 1997 in Siders angesiedelt ist, wird voraussichtlich 2024-2025 an ihren neuen Standort bei den Usego-Hallen umziehen. Der Architekturwettbewerb für die neue Schule soll noch vor Ende des ersten Semesters 2021 ausgeschrieben werden. Der Zeitplan für die Umsetzung wird in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Immobilien und Bauliches Erbe ausgearbeitet werden. Das Gebäude muss die höchsten Ansprüche bezüglich nachhaltiger Entwicklung und Energieverbrauch erfüllen.

Neue Vertiefung Sound

In den letzten Jahren nahm die Bedeutung von Sound in der zeitgenössischen Kunst stetig zu. An der Schnittstelle zwischen Bild- und Tonkunst fördert die Einheit Sound der EDHEA seit 2004 die Analyse und Umsetzung von künstlerischen Ausdrucksformen, die auf Tönen, Klängen und dem Hören beruhen. Diese langfristige Arbeit führte nun zur Schaffung einer Vertiefung Sound an der EDHEA.

Latifa Echakhch im CUBE des TLH-Sierre

Die Bildhauerin und Installationskünstlerin Latifa Echakhch wird ab dem kommenden 18. September im CUBE des TLH-Sierre zu Gast sein. Die französische Künstlerin mit marokkanischen Wurzeln hat in der zeitgenössischen Kunstszene internationale Bekanntheit erlangt und wurde unter anderem mit der Realisierung des Schweizer Pavillons für die Biennale 2022 in Venedig beauftragt. Für die beiden kommenden Studienjahre wird sie als Gastdozentin im Bachelorstudiengang der EDHEA unterrichten.

Im CUBE wird die Künstlerin ein Video mit dem Titel *Partition pour main et masse* (2018) und ein speziell für diese Ausstellung realisiertes Kunstwerk, das sich über drei Wände des CUBE erstreckt, präsentieren.

3.2 Hochschule für Wirtschaft

Erste Diplomverleihung der Team Academy

Diesen Herbst wird die Team Academy ihre ersten 12 Bachelordiplome verleihen. In den vergangenen drei Jahren hat sich dieses innovative Programm bewährt: Die äusserst motivierten Studierenden führten zahlreiche Projekte durch und arbeiteten dazu auch mit Unternehmen zusammen.

Von den insgesamt 116 Projekten, die von den Teamstern lanciert wurden, werden mehrere über den schulischen Rahmen hinaus weitergeführt. So zum Beispiel die Plattform local19.ch, die von vier Studierenden der Team Academy und einem Masterstudenten der HES-SO entwickelt wurde und in der Schweiz auf grossen Anklang stösst. Oder der Student, der einen Bio-Apfelsaft entwickelte und nun von seinem mittels Crowdfunding lancierten Projekt *Wildhorn* leben kann. Vier andere Studierende haben den Verein *BeBlio* gegründet, der Konferenzen und Podcasts anbietet, um die Innovation im Wallis zu fördern.

Insgesamt haben die Teamster 321 Bücher gelesen, 246 Artikel verfasst und an 15 Hackathons sowie 23 thematischen Ausbildungsworkshops mit externen Dozierenden teilgenommen. Jedes Jahr werden zwei 360° Assessments von den Studierenden selbst und einer Jury aus Coachs und externen Fachleuten durchgeführt.

Modernisierung des Unterrichts

Schon vor der COVID-19-Krise hatte die Hochschule für Wirtschaft mit der Überarbeitung ihrer Unterrichtsinhalte begonnen, um eine flexiblere und individuellere Gestaltung der Ausbildungen zu ermöglichen.

Weniger Frontalunterricht, bereichsübergreifende Module, mehr Projektmanagement und Coaching sind nur einige der Anpassungen im neuen Rahmenstudienplan des Studiengangs Tourismus, die nach und nach auf die ganze HEG ausgeweitet werden sollen. Der Kompetenzerwerb der Studierenden, die persönlich betreut werden, soll stärker auf die Berufspraxis abgestimmt werden.

Seit zwei Jahren verfügt die HEG über ein Career Design Center, das die Studierenden bei ihrer Karriereplanung und der Stellensuche unterstützt. Dieses Angebot wird neu durch die Plattform Portfolium ergänzt, die der Erstellung von Kompetenzprofilen, der Zertifizierung der absolvierten Unterrichtseinheiten und der Vermittlung von Karriereoptionen dient. Portfolium vernetzt Studierende, Dozierende und (potenzielle) Arbeitgeber und ermöglicht es den Studierenden, neben ihrem Lebenslauf auch Arbeiten und Projekte zu präsentieren. Dieses von der HEG eingeführte und von Dozierenden und Studierenden getestete E-Portfolio-System wird der gesamten HES-SO Valais-Wallis zur Verfügung stehen.

Neues Zentrum für Digitalisierung

Die Digitalisierung hat in allen Bereichen der Gesellschaft Einzug gehalten: Wirtschaft, Ingenieurwesen, Gesundheit, Kunst, Soziale Arbeit usw. So gehört die digitale Revolution denn auch zu den strategischen Schwerpunkten unseres Kantons und somit der HES-SO Valais-Wallis.

Dank ihrer umfassenden Erfahrung in diesem Bereich und den zahlreichen digitalen Projekten (Walliser Tourismus-

Observatorium, strategischer Schwerpunkt eHealth, Smart Process Lab, eGov Innovation Center, Cyberlearn usw.) ist die HEG zu einer Schlüsselakteurin der Digitalisierung im Wallis und der Schweiz geworden.

Um den Herausforderungen dieser Revolution zu begegnen, wurde das neue Digitalisierungszentrum gegründet, das von der Hochschule für Wirtschaft geleitet wird. Das neue Zentrum soll die Kompetenzen der Forschungsinstitute der HES-SO Valais-Wallis im Bereich des digitalen Wandels bündeln und weiterentwickeln.

3.3 Hochschule für Ingenieurwissenschaften

Anstieg der Studierendenzahlen

Diesen Herbst werden 185 neue Studierende an der Hochschule für Ingenieurwissenschaften ihre Ausbildung beginnen. Die Gesamtzahl der Studierenden der HEI beläuft sich somit auf 395, was einer Zunahme um 28 % in den letzten vier Jahren entspricht. Bis 2016 waren es nie mehr als 310 Studierende.

Dies ist der Arbeit eines Teams zur Förderung der Wissenschaft und der Technik zu verdanken, die auch nach der vorübergehend verschobenen Eröffnung des Campus Energypolis weitergeführt werden wird.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, benötigen die kantonalen Unternehmen kompetente Ingenieure und Ingenieurinnen mit umfassendem Fachwissen, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung und technische Innovation. Vor diesem Hintergrund wurde der Campus Energypolis geschaffen, der an einem Standort eine Fachhochschule (HEI), eine ETH (EPFL Valais Wallis) und die Stiftung The Ark vereint.

Dieser Campus wird ein in der Schweiz einmaliges Ökosystem bilden, das neben seinen Teams, Infrastrukturen und Technologieplattformen den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Stakeholdern und Fachleuten der strategischen Bereiche der HEI fördern wird (Energy & Environment, Health Tech, Smart Products & Processes).

Engineering und Big Data

Die rasante Entwicklung der Technologien und die Digitalisierung verändern unsere Welt und unsere Gesellschaft. Die Hochschule für Ingenieurwissenschaften will ihren Studierenden die notwendigen Kompetenzen vermitteln, damit sie für diese neuen Herausforderungen gerüstet sind, und passt ihre Ausbildungsinhalte entsprechend an. In Zusammenarbeit mit Industriepartnern wie Lonza und Constellium will die HES-SO Valais-Wallis spezialisierte Ingenieure und Ingenieurinnen ausbilden, die ihre Kenntnisse im Bereich Data Science in einem industriellen Umfeld anwenden können.

Vor diesem Hintergrund wurde im Studiengang Life Technologies ein neuer Dozent für Bioinformatik angestellt. Alexander Kuhn ist spezialisiert auf die Nutzung von Daten zur Überprüfung der Klonierung von DNA-Fragmenten. Eine weitere Stelle in Data Computing Science wird demnächst in Koordination mit dem Studiengang Wirtschaftsinformatik ausgeschrieben werden.

Um die Stellung der HES-SO Valais-Wallis in den Bereichen Digitalisierung, Management und Engineering zu stärken, wird voraussichtlich 2023 ein neuer Studiengang in Informatik und Kommunikationssystemen eröffnet werden. Damit soll das Ausbildungsangebot im IT-Bereich im Wallis erweitert und ergänzt werden.

Quartier-Energieplattform

Dank einer Partnerschaft zwischen der EPFL, der Hochschule für Ingenieurwissenschaften und diversen Industriepartnern wird auf dem Campus Energypolis eine Quartier-Energieplattform aufgebaut, die ab 2025 teilweise einsatzbereit sein wird. In diesem Feldversuchslabor werden neue Technologien getestet und Studierenden die neusten Kenntnisse im Energiebereich vermittelt werden. Dieses mit CHF 3.8 Mio. veranschlagte Projekt wird vom Bundesamt für Energie mitfinanziert.

Die Umsetzung der Energiewende soll hauptsächlich durch die dezentrale Erzeugung von Photovoltaikenergie ermöglicht werden und erfordert einen reellen Paradigmenwechsel. Zu den damit zusammenhängenden Herausforderungen gehören die Energie-Selbstversorgung und die Senkung des Stromverbrauchs. Erstaunlicherweise kann CO_2 zur Lösung des Problems beitragen, da es für den Transport von Wärme und Kälte effizienter ist als Wasser und somit in Multi-Energie-Systemen (Wärme, Strom, Gas) eingesetzt werden kann.

3.4 Hochschule für Gesundheit

Nursing Team Academy

12 Studierende – 4 Männer und 8 Frauen – haben sich für die Nursing Team Academy eingeschrieben. Um zu diesem neuen Programm zugelassen zu werden, mussten die Bewerbenden in persönlichen Gesprächen ihre Vorkenntnisse, ihre Lernphilosophie und ihre Beweggründe aufzeigen.

Obwohl die Informationsveranstaltungen und Treffen mit den Partnern aufgrund der COVID-19-Krise nicht wie geplant stattfinden konnten, zeigt sich die HEdS mit der Studierendenzahl und ihrem neuen Beziehungsnetz zufrieden. Rund 20 Institutionen, hauptsächlich aus dem Wallis, beteiligen sich aktiv an dem neuen Ausbildungskonzept. Sie nahmen unter anderem an einem Workshop in Zusammenhang mit den Studierendenpraktika teil.

Ein eigens dafür geschaffener Co-Creation Space dient der Förderung des Austausches und kann für Gruppenarbeiten genutzt werden. Dank ihrer Nähe zur Hochschule für Wirtschaft kann die Nursing Team Academy von den Erfahrungen der Business Team Academy profitieren. Geplant ist auch eine Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Wallis und der Hochschule für Soziale Arbeit.

Wachstum des Studiengangs Physiotherapie

In der Schweiz werden von den Fachhochschulen nur rund 50 % der benötigten Physiotherapeuten und -therapeutinnen ausgebildet, obwohl das Interesse an der Ausbildung sehr gross ist. Jedes Jahr bewerben sich 650 Personen für einen der 150 Studienplätze an einer der Westschweizer Hochschulen für Gesundheit (Wallis, Genf, Waadt).

Ab dem Studienjahr 2020-2021 wird der Bachelorstudiengang Physiotherapie der HEdS jährlich 60 statt bisher 40 Ausbildungsplätze anbieten, und so zur Behebung des Mangels an Physiotherapeuten und -therapeutinnen in der Schweiz beitragen. Dies ist möglich dank des Umzugs der Studierenden des ersten Jahres in die ehemalige Neuroklinik in Leukerbad, die gegenwärtig renoviert wird.

Die Studierenden des 2. und 3. Jahres und die Mitarbeitenden werden nach Abschluss der Renovationsarbeiten im Frühlingsemester 2021 umziehen. Das neue Gebäude wird nicht nur mehr Platz, sondern auch moderne theoretische und praktische Unterrichtsinfrastrukturen bieten.

Ein Ecohub für die HEdS

Der Verein Utopia installierte im vergangenen Jahr an der Hochschule für Ingenieurwissenschaften einen Ecohub. Ab dem kommenden Studienjahr wird auch die Hochschule für Gesundheit über einen Ecohub verfügen, der sich in erster Linie mit den Zusammenhängen zwischen Klima und Gesundheit befassen wird und den Schwerpunkt auf den Umgang mit der Ungewissheit legen wird.

Der Verein Utopia will mit diesen Ecohubs das ökologische, nachhaltige und gesellschaftliche Bewusstsein der Studierenden und Mitarbeitenden der HES-SO Valais-Wallis fördern. In Zusammenarbeit mit dem Studierendenverein für Nachhaltigkeit werden regelmässig Konferenzen, Workshops und gemeinsame Co-Creation Sessions organisiert werden. Zudem sollen persönliche oder Studienprojekte von Studierenden und Mitarbeitenden unterstützt werden.

Im Laufe des Jahres wird auf dem Campus Bellevue in Siders ein dritter Ecohub für die Hochschulen für Wirtschaft und Soziale Arbeit installiert werden, dessen Programm noch definiert werden muss.

3.5 Hochschule für Soziale Arbeit

Verfassungsrat der Kinder und Jugendlichen

Mehrere Mitglieder des Verfassungsrats haben dem Büro des Verfassungsrats den Einbezug der Kinder und Jugendlichen des Kantons Wallis vorgeschlagen. Diese Initiative führte zur Lancierung des Projekts *Verfassungsrat der Kinder und Jugendlichen*. Das Projekt wird von der Hochschule für Soziale Arbeit der HES-SO Valais-Wallis, dem *Centre interfacultaire en Droits de l'Enfant* (CIDE) der Universität Genf, der Pädagogischen Hochschule Wallis, der Kantonalen Dienststelle für die Jugend, der Dienststelle für Unterrichtswesen und der Stiftung Sarah Oberson gemeinsam durchgeführt.

Es will Walliser Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren die Möglichkeit bieten, ihre Meinung zur neuen Kantonsverfassung zu äussern. Im Herbst 2020 werden rund 1'000 Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Kanton zu diesem Thema befragt werden. Ihre Ideen und Vorschläge werden anschliessend den thematischen Kommissionen des Verfassungsrats unterbreitet werden.

Die Gruppe *Amis de la Constituante enfants* wurde von Verfassungsratsmitgliedern gegründet, die ein besonderes Interesse für dieses Projekt haben und sich für dessen Abstimmung mit den Arbeiten und Zielsetzungen des Verfassungsrats einsetzen werden.

Weitere Infos: www.hevs.ch/kinderverfassungsrat

Neue internationale Vertiefung in Sozialer Arbeit

Ab diesem Herbst können die Studierenden der Sozialen Arbeit der HES-SO die auf Englisch angebotene Vertiefung *International Social Work* wählen. Dank der Partnerschaft zwischen der HES-SO, der Universität von Malmö in Schweden und der Hochschule Osnabrück in Deutschland können die teilnehmenden Studierenden während je zwei Wochen Vorlesungen in der Schweiz, in Deutschland und in Schweden besuchen. Dieses innovative Programm bietet ihnen die Möglichkeit, ihr Verständnis der aktuellen Problematiken der sozialen Arbeit aus internationaler Perspektive zu vertiefen. Zudem werden ihre interkulturellen, Sprach- und Fachkompetenzen gefördert.

Die Teilnahme an den drei Modulen dieser Vertiefung steht den Bachelorstudierenden der Sozialen Arbeit im 5. Semester (Vollzeit) bzw. 7. Semester (Teilzeit) an der HES-SO offen (Siders, Freiburg, Genf, Lausanne). Für die erfolgreiche Absolvierung der Module erhalten die Studierenden 18 ECTS-Credits.

Dozierendenstelle für Soziale Arbeit und Energiewandel

Zur Förderung des bereichsübergreifenden Unterrichts und der Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit dem Institut Energie und Umwelt der Hochschule für Ingenieurwissenschaften schreibt die Hochschule für Soziale Arbeit im Herbst eine neue Stelle als Dozierende/r für Soziale Arbeit und Energiewandel aus.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Verbindungen zwischen sozialen Problemstellungen (Exklusion, soziale Ungerechtigkeiten und Risiken usw.), Klimawandel und Energiewende. Die HETS will sich in Zukunft stärker mit den sozialen Fragen in Zusammenhang mit der Klimagerechtigkeit befassen.

hes·
so
you.

HES-SO Valais-Wallis – Route du Rawil 47 – 1950 Sitten 2
+41 58 606 85 11 – info@hevs.ch

hevs.ch |

EQUAL-SALARY
ZERTIFIZIERT

Valais excellence
CERTIFIED